

Heute mal eine FROHE BOTSCHAFT

Herrlich – heute ist Ostern!

Montag, 16.5..2022

„Heute ist Ostern!“, schreibt der Verfasser in der Überschrift. „Hat er sich jetzt im Datum vertan?“ „Zuviel des neuen Weins genossen“ oder war er vor lauter Erschöpfung der Vorbereitung damals auf Ostern in einen vierwöchigen Schlaf gefallen und träumte vom Urlaub auf den Malediven? Ich kann Sie, liebe Leserin, lieben Leser beruhigen: Ich träume zwar ab und zu vom Urlaub, aber nicht vier Wochen lang und da dich gerade faste, ist auch Alkohol tabu, nein: Es geht mir um Gottes Botschaft. Weil mir eines als Pfarrer wichtig ist: Dass wir nicht vor vier Wochen voller Freude Ostern feierten und wir angerührt wurden und dann leider ganz schnell die alltäglichen Sorgen und Ängste dieses Vertrauen uns wieder nehmen.

Denn wir alle kennen es, dass so oft schnell wieder Gedanken in uns sind: Sieht Gott mein Leid? Sieht er meine Frage? Hört er auf mein Gebet? Ist Gott denn da? Und kann er wirklich all das, was er an Ostern zeigt? Kann sein Wunder auch in meinem Leben sichtbar werden, er in seiner Allmacht auch bei meinen Problemen da sein?

Ja, sie werden sichtbar werden, seine Wunder. In deinem Leben. Weil Ostern jeden Tag sein will. Und Ostern jeden Tag ist. Auch heute und gestern und auch morgen. Darum dieses: „Herrlich, heute ist Ostern!“

Ich finde darum so schön, dass die ersten Christen nach Jesu Auferstehung jeden Sonntag Auferstehung feierten. Jeden einzelnen Sonntag sich im gemeinsamen Gebet zusicherten und feierten, dass Jesus auch am 5.8. oder heute am 16.5. als der Auferstandene bei uns ist.

Mit der gleichen Wirkmacht wie am Ostersonntag. Mit der gleichen Liebe wie am Tag der Auferstehung. Mit dem Wissen, was gut für uns ist. Wie es gut ist. Und wodurch es gut wird.

Darum schaut auf sein Wirken. Erwartet es. Es kommt. Und ist schon da. Er ist da, der Heiland. Mit dir. Für dich. „Zeichen und Wunder haben wir gesehen“, heißt ein Kirchenlied. Freut euch, dass diese Zeichen kommen. Und schon da sind. Schau hin. Auf deinen Heiland. Bei dir. Trau es ihm zu. Und vertraue, dass er längst da ist.

Dirk Meyer, 50 Jahre, Pfarrer in Sondernheim